

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 3080
des Abgeordneten Lars Hünich (AfD-Fraktion)
Drucksache 7/8433

Einsatz von Spargelfolien

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers: Beim Anbau von Spargel kommen meist Folien zum Einsatz, mit denen sich die Temperatur im Spargeldamm beeinflussen lässt, sodass eine schnellere Ernte erzielt werden kann. Ohne den Einsatz dieser Folien lasse sich nach Einschätzung des Beelitzer Spargelvereins kein marktfähiger Spargel erzeugen. Ohne den Einsatz der Folien würde der Preis weit höher liegen. Zudem würden sich die Spargelspitzen ohne Abdeckung grün oder blau färben, was der Verbraucher wiederum verschmähe.¹ Andererseits wird die Verwendung dieser Folien von Naturschutzverbänden kritisch gesehen, da damit u. a. eine Beeinträchtigung der Gesamtheit aller in einer Region vorkommenden Vogelarten (Avifauna) einhergehen könne.²

1. Welche Arten von Spargelfolien kommen derzeit in Brandenburg zum Einsatz?

Zu Frage 1: Für den Spargelanbau kommen im Wesentlichen zwei verschiedene Folien zum Einsatz. Zum einen werden sogenannte Verfrühungsfolien eingesetzt, die ein zügiges Pflanzenwachstum zu Beginn der Vegetationsphase ermöglichen. Später im Jahr werden Schwarz-Weiß-Folien eingesetzt, die je nach Temperaturentwicklung durch Wenden der schwarzen Fläche auf die Ober- oder Unterseite optimale Wachstumstemperaturen schaffen sollen.

2. Wie lange bzw. wie oft können diese Folien jeweils wiederverwendet werden?

Zu Frage 2: Verfrühungsfolien können nach Auskunft von Spargelanbauern bis zu fünf Jahre genutzt werden und Schwarz-Weiß-Folien können bis zu zehn Jahre verwendet werden.

3. In welcher Größenordnung wurden Spargelfolien seit dem Jahr 2000 entsorgt (bitte nach Landkreis und Jahr auflisten)?

¹ Vgl. „Ohne Folie lässt sich kein marktfähiger Spargel erzeugen“, in: <https://www.rbb24.de/wirtschaft/beitrag/2023/04/spargelernte-anbau-feld-spargelbauern-brandenburg.html> (02.04.2023), abgerufen am 11.09.2023.

² Vgl. „Klage gegen Landkreis wegen Folienspargel - Großflächiger Spargelanbau im Schutzgebiet gefährdet Vögel“, in: <https://brandenburg.nabu.de/natur-und-landschaft/landnutzung/landwirtschaft/29427.html>, abgerufen am 11.09.2023.

Zu Frage 3: Hierzu liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

4. Gibt es zu den bisher verwendeten Materialien Alternativen, bspw. kompostierbare Folien oder andere?

Zu Frage 4: Es gibt Hersteller für als bioabbaubar zertifizierte Agrarfolien, die auch für den Spargelanbau genutzt werden könnten.

5. Gibt es derzeit Förderprogramme für die Verwendung von alternativen Materialien?
 - a) Wenn ja, in welchem Umfang und mit welchem Ziel?
 - b) Wenn nein, was ist in welchem Umfang und mit welchem Ziel geplant?

Zu Frage 5: Eine staatliche Förderung für den Einsatz alternativer Materialien existiert nicht und ist auch nicht geplant.

6. Welche ökologischen Auswirkungen können mit der Verwendung von Spargelfolien verbunden sein, bspw. Auswirkungen auf die Avifauna, Insekten, Bodenqualität?

Zu Frage 6: Die durch den Anbau von Spargel möglichen Veränderungen der Bodenstruktur, z. B. durch Bewässerung und das Anlegen von Dämmen, kann durch den Einsatz von Folien verstärkt werden. Großflächiger Spargelanbau unter Folie kann negative Auswirkungen auf die Tierwelt haben, da die direkt unter Folie „verpackten“ Flächen praktisch keine Lebensraumfunktion, insbesondere für Vögel, mehr haben. Vögel finden im Frühjahr, der wichtigsten Zeit von Brut und Jungenaufzucht, kaum Nahrung auf den mit Folien bedeckten Flächen, da die Zeit des Folieneinsatzes und der Spargelernte den größten und wichtigsten Teil der Brut- und Aufzuchtzeit abdeckt. Eine Ausnahme stellt die Knoblauchkröte dar, die regional entsprechende Kulturen besiedelt. Spezifische Untersuchungen zu den Auswirkungen des Spargel-anbaus auf andere Tierarten liegen nicht vor. Aufgrund der immer wieder in Frage gestellten Beeinträchtigung der Bodenqualität durch Folien wurde eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der durch das Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau durchgeführten Studie bestätigen, dass ein aktives Bodenleben in den Spargeldämmen nachweisbar ist.